

Bildung

Kindern bei Hausaufgaben helfen

Freiwillige erteilen im Auftrag des Jugendrotkreuzes Zug Kindern eine schulische Unterstützung. In Baar erhält zum Beispiel Thanika Srivengadesan Nachhilfeunterricht.

Franz Lustenberger

«Das ist Manfred. Er rennt gerne. Einmal rutscht er auf einer Banane aus.» Zwei Bilder aus einem Memory, die Thanika Srivengadesan aufgedeckt hat, werden zu einer Geschichte, zuerst formuliert und dann geschrieben. Tammy Bohn, die Hausaufgabenhilfe, muss gar nicht gross helfen, höchstens bei der Suche nach den richtigen Verben, anstelle von «tun» und «machen». So werden neue Wörter gelernt, korrekt geschrieben und gleich noch die richtige Konjugation geübt.

Freiwillige gesucht

Der Nachhilfeunterricht des Jugendrotkreuzes (JRK) richtet sich an Familien aus dem Kanton Zug, die Nachhilfe für ihr Kind (Primar- oder Oberstufe) nicht finanzieren können. Die Nachfrage ist gross, es wird eine Warteliste geführt. Dringend gesucht werden JRK-Freiwillige, die eine gute schulische Basis vorweisen. Das JRK bietet Hilfen und Weiterbildungsmöglichkeiten an. [csc](#)



Die zehnjährige Thanika Srivengadesan (rechts) ist dankbar für die Unterstützung von Tammy Bohn. Bild: Franz Lustenberger

Da ist noch die Autofahrerin Sieglinde, die von einem Papagei abgelenkt in eine Bushaltestelle prallt. Oder Carlos, der beim Laubwischen auf einmal einen Igel im Haufen entdeckt.

Auf spielerische Weise lernen macht Spass

Statt Vokabeln lernen und Grammatik büffeln, geht mit diesen Geschichten die Sprach- und Schreibförderung ganz spielerisch. Ein anderes Beispiel: Die Drittklässlerin hat ein quadratisches Blatt vor sich;

Tammy Bohn sagt, wie daraus Schritt für Schritt ein Schmetterling gefaltet wird. Origami heisst die japanische Faltkunst; das Ziel ist aber auch ein anderes, nämlich die Förderung des Text- und Hörverständnisses.

Zusammenarbeit mit der Lehrperson

Basis für den gut einstündigen Zusatzunterricht pro Woche ist eine gemeinsame Vereinbarung zwischen dem Jugendrotkreuz und der erziehungsberechtigten Person. Zu-

sätzlich erteilen Letztere eine Vollmacht an die Nachhilfperson, damit diese mit der Lehrperson reden kann und auch Auskünfte zum aktuellen Stand in der Schule erhält. Für Tammy Bohn ist dieser Kontakt mit den Lehrpersonen wichtig, so könne sie die Stunden mit der Schülerin gezielt nutzen.

«Ich möchte einmal Tier- oder Kinderärztin werden»

Die zehnjährige Thanika ist dankbar für die Unterstützung: «Ich kann ganz konzentriert

und zu Hause mit meiner Nachhilfperson den Schulstoff vertiefen und Neues lernen.» Die Hilfe zahlt sich auch notenmässig aus: «Die Lernkontrolle fällt viel besser aus.» Die Schülerin ist motiviert; das zeigt auch ihr Berufswunsch: «Ich möchte einmal Tier- oder Kinderärztin werden.»

Tammy Bohn ist vor Jahren aus Taiwan nach Deutschland

«Ich möchte mit meinem Einsatz einen Beitrag zur Chancengleichheit für alle Kinder leisten.»

Tammy Bohn,
Hausaufgabenhilfe

gekommen, wo sie die deutsche Sprache von Grund auf lernen musste. Sprachbarrieren seien ein grosses Hindernis für Kinder mit Migrationshintergrund – entsprechend wichtig sei eine breite Förderung: «Ich möchte mit meinem Einsatz als Freiwillige einen Beitrag zur Chancengleichheit für alle Kinder leisten», so Bohm. Zwischen ihr und Thanika stimmt nicht nur die Chemie, sie sprechen beide auch ein sehr gutes Hochdeutsch.

Die Nachhilfestunde ist vorbei. Thanika Srivengadesan ist vielseitig; sie geht gleich anschliessend in die Musikschule Baar zum Geigenunterricht. Und am Wochenende sind tamilische Tanz- und Gesangsstunden angesagt.